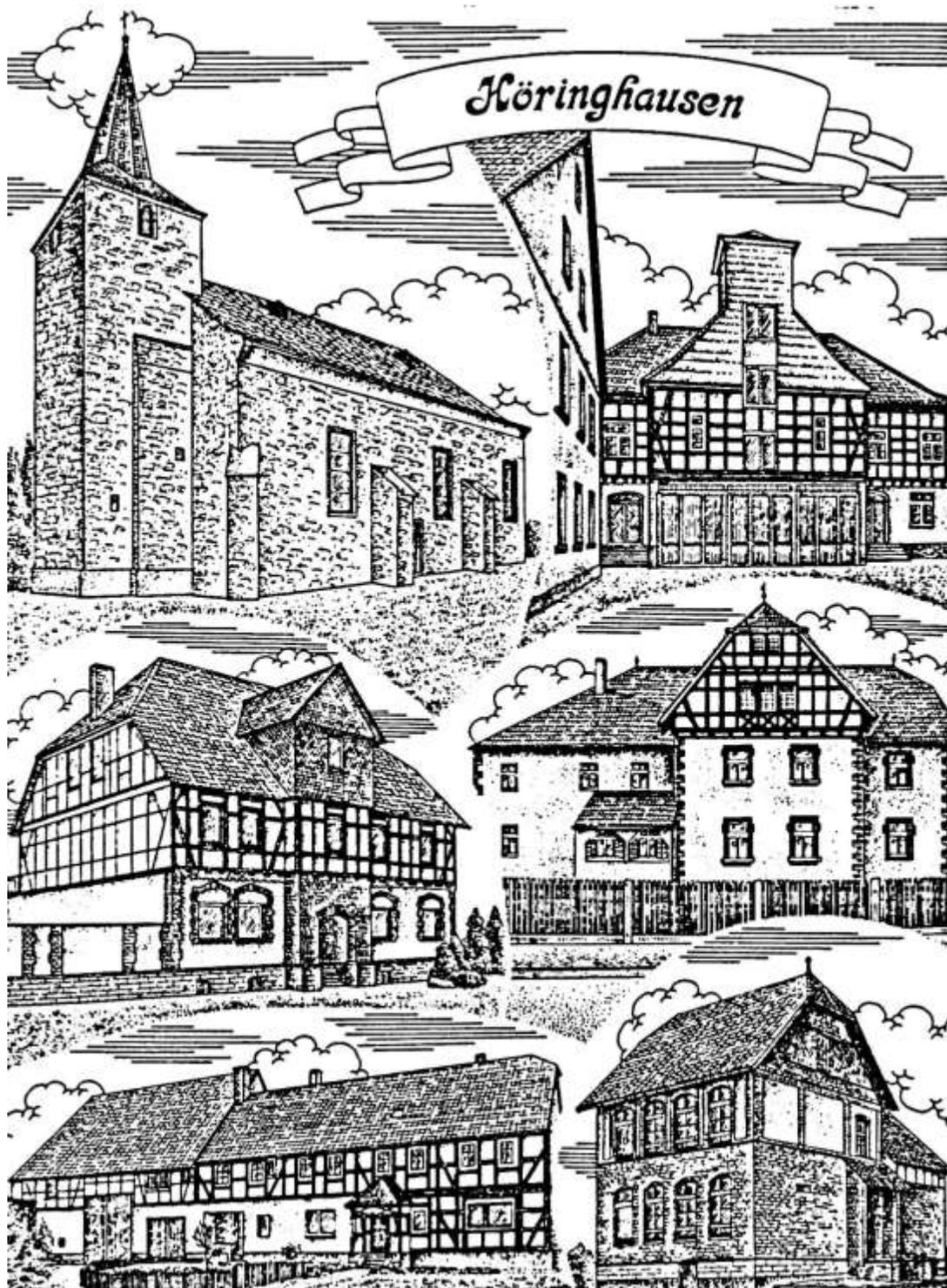


Geschichte und Geschichten aus



Bildervortrag, Die 20. 1920er Jahre Teil 3
Heinrich Figge

Im Stadtarchiv Korbach fotografiert u. teilweise
abgeschrieben.

1924 WLZ 29. 03.

S a l z e
Kochsalz, Butterfalz,
Biehfalz

liefert waggontweise zu den äußersten Tagespreisen.
Westfälischer Salinen-Verein,
Anna-Königsborn.

Vertreter :

Wilhelm Rhode,
Höringhausen (S.=N.)

1924 WLZ 02. 04. .

Das „Neue Viertel“ entsteht. Dem Vernehmen nach wollten
sich die Mauser – Werke in Höringhausen ansiedeln

□ Höringhausen, 1. April. In unserem Dorfe wird
eine rege Bautätigkeit entfaltet und ein ganz neues Viertel
mit 4—6 Straßen neu entstehen. Die Grundstücke sind von
den neuen Ansiedlern schon erworben. Dem Vernehmen
nach wird auch ein industrielles Unternehmen in dem neuen
Viertel seinen Platz erhalten.

Mein fast neues, massives
2 stödiges

Wohnhaus

10 Zimmer mit Scheune
Stall u. neuer Werkstätte.

Bodenfläche der Gebäude
290 Quadratmeter, für Ge-
schäftshaus geeignet, ist zu
verkaufen.

Louis Graß,

Schreinermeister,
Söringhausen, Bahnstation Söringhausen.

1924 WLZ 10. 04.

× **Höringhausen, 9. April.** Bei Waldbarbeiten fand man in einer Fichtendickung die stark in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes. Das sofort benachrichtigte Gericht ermittelte in dem Toten einen Casseler Versicherungsagenten, der seit Januar vermißt wird. Bei der Leiche fand man ein Notizbuch und 80 Mark. Irgendwelche Verletzungen, die den Schluß auf einen Mord rechtfertigten, waren infolge der vorgeschrittenen Verwesung nicht mehr festzustellen. Nachdem das Gericht die Leiche freigegeben hatte, wurde sie beerdigt. In Cassel ist von einem solchen Vermißten nichts bekannt. Der Fall bedarf daher noch der Klärung.

1924 WLZ 12. 04.

× **Höringhausen, 12. April.** Der im Walde von Höringhausen aufgefundene Tote ist, wie mitgeteilt wird, ein gewisser Karl Wittenberg aus Cassel, gebürtig aus Hannover, fünfzig bis sechzig Jahre alt, Versicherungsagent. Er hat früher Jura studiert und soll zuletzt geistig nicht mehr normal gewesen sein.

>< Höringhausen, 14. April. Hier sprach am Sonnabend bei Köfner der deutschnationalen Reichstagsabgeordnete für Hessen und Waldeck, der christlich nationale Arbeiterführer Hartwig vor trotz der ungünstigen Nachmittagsstunden gut besuchten Wählerversammlung über den Daseinskampf des deutschen Volkes gegen seine Feinde. Entente und Marxismus. Die stolze deutsche Vergangenheit haben sie gemeinsam zerschlagen. Die einen mit Waffengewalt und Schuldflüge, die anderen durch Unterwühlung des Volksgemeinschaftsgedankens, durch Klassenkampfpredigt und Revolution. Was sie uns gaben statt dessen, weiß jeder selbst, statt ihrer Versprechen, statt Friede, Freiheit und Brot, Unfrieden, Armut, Not. Einen Weg nur gibt es aus dieser Not: Zurück zur Erkenntnis, daß unser Volk wieder organisiert werden muß auf der Grundlage des völkischen Notgemeinschaftsgedankens, nicht auf der unsittlichen Grundlage des Klassenkampfes und der Internationale. Arbeit an diesem Ziel, das ist heute vaterländische Pflicht eines jeden Arbeitgebers und -nehmers, das ist auch Parole der Deutschnationalen. Durch diese Arbeit im Kleinen und Großen zur Einigkeit, durch Einigkeit zur Freiheit. Die Ausführungen des Arbeiterführers machten tiefen Eindruck. Im Anschluß wurde eine deutschnationale Ortsgruppe begründet.

1924 WLZ 25. 04.

Kirchenkonzert
in Höringhausen
nächsten Sonntag den 27 April,
ab 3 Uhr nachmittags.

1924 WLZ 06. 05.

Höringhausen, 6. Mai. Das Ergebnis zur Reichstagswahl ist folgendes: Demokr. 41, Unabh. 1, Sozialdemokraten 77, Wirtschaftspartei 1, Zentrumspartei 1, Deutsche Volkspartei 26, Deutschnationale 182, Völkisch-Sozialer Block 86.

1924 WLZ 06. 05. Reichstagswahlergebnisse

Höringhausen, 6. Mai. Das Ergebnis zur Reichstagswahl ist folgendes: Demokr. 41, Unabh. 1, Sozialdemokraten 77, Wirtschaftspartei 1, Zentrumspartei 1, Deutsche Volkspartei 26, Deutschnationale 182, Völkisch-Sozialer Block 86.

1924 WLZ 22. 05. 1924.

Eine Omnibus – Verbindung wurde geplant.

△ Höringhausen, 22. Mai. Eine bedeutsame Verkehrsverbesserung scheint die Deutsche Reichspost durch Errichtung einer neuen Kraftwagenpost schaffen zu wollen. Es ist geplant, eine Autoverbindung von Niedermarsberg über Arolsen – Mengerlinghausen – Elleringhausen – Niederwaroldern nach hier und wieder zurück einzurichten. Sollte sich dies Projekt verwirklichen, so würde das sicherlich für alle beteiligten Gemeinden von größtem Nutzen sein.

1924 WLZ 20. 06.

— n. Höringhausen, 18. Juni. Die infolge der Pensionierung unseres früheren hochverehrten Hauptlehrers Ulrich bisher freigewesene Hauptlehrerstelle ist nunmehr seitens der zuständigen Casseler Bezirksregierung wieder neu besetzt worden, indem Herr Lehrer Gabrielsky aus dem Bromberger Bezirk hier Anstellung gefunden hat. — Zur Neubesetzung im Regierungsbezirk Cassel sind sechs weitere Lehrerstellen zur Ausschreibung gekommen. Es ist erfreulich, daß trotz des gefürchteten Abbaues die Bildungs- und Schulinteressen von unserer Regierung wahrgenommen werden.

Deutsche Turnerschaft.

Am letzten Sonntag wurden in Melneringhausen die Bezirksmeisterschaften in den volkstümlichen Übungen ausgetragen, um die besten Sportler für das Gauturnfest in Arolsen auszuscheiden. Pünktlich um 10 Uhr traten 80 Turner an und es entwickelte sich ein munteres Leben, bei dem für Turner, Jugendliche und Schüler ausgetragenen Mehr- und

Einzelkämpfen. Leider war der Boden infolge der reichlichen Niederschläge der vorhergehenden Tage für die Läufe nicht günstig, doch wurden bei den Wurfübungen gute Leistungen erzielt. Folgende Turner gingen als Sieger aus den Kämpfen hervor und haben den Bezirk auf dem Gauturnfest zu vertreten:

1. Turner.

Fünfkampf: 1. W. Stiehl-Corbach, 2. G. Höhle-Berndorf, 3. W. Klapp-Corbach, 4. Fr. Wöhhage-Corbach, 5. Resper-Schwalefeld.

100-Meter-Lauf: 1. G. Höhle-Berndorf, 2. Stiehl-Corbach, 3. Nord-Corbach, 4. Wöhhage-Corbach.

1500-Meter-Lauf: 1. B. Sagel-Uraft, 2. G. Wilhelm-Corbach, 3. G. Becker-Schwalefeld.

Kugelstoßen: 1. K. Reddehaas-Höringhausen 9,95 Mtr., 2. Resper-Schwalefeld.

Speerwerfen: 1. H. Höhle-Berndorf 40,30 Meter, 2. A. Hinz-Corbach, 3. Wöhhage-Corbach, 4. Götte-Berndorf.

Hochsprung: 1. L. Sagel-Uraft 1,45 Meter, 2. Wöhhage-Corbach, 3. Klapp-Corbach, 4. Kalbe-Corbach.

Stabhochsprung: 1. Kalbe-Corbach, 2. Schaub-Corbach, 3. Sagel-Uraft.

2. Jugendliche.

Dreikampf: 1. W. Köhler, Gymn.-So., 2. W. Bracht-

Mühlhausen, 3. W. Rüsseler-Berndorf, 4. Gröteke-Mühlhausen,
5. W. Renner-Corbach.

100-Meter-Lauf: 1. W. Köhler, Gymn.-Lv., 2. W. Bracht,
Mühlhausen, 3. G. Gröteke-Mühlhausen, 4. Carl Emde
Rhena.

1500-Meter-Lauf: 1. R. Emde-Rhena, 2. M. Westmeier
Corbach, 3. G. Lohaus-Höringhausen, 4. R. Bachhaus
Wirmighausen.

Hochsprung: 1. G. Gröteke-Mühlhausen, 2. M. West-
meier-Corbach, 3. W. Schmalz-Corbach, 4. W. Rüsseler
Berndorf, 5. W. Bracht-Mühlhausen.

Dreisprung: 1. M. Westmeier-Corbach, 2. W. Bracht
Mühlhausen, 3. W. Ramm-Goddelsheim, 4. W. Renner
Corbach.

∴ Hüringhausen, 12. Juli. Im nächsten Jahre werden es 60 Jahre, daß der hiesige Gesangverein gegründet wurde. Den Jubiläumstag gedenkt der Verein durch ein Sängerefest, verbunden mit Gesangswettstreit, festlich zu begehen. Der Wettkampf soll in 2 Klassen stattfinden. Namhafte Kampfrichter werden dafür sorgen, daß die Preise nach Kunst und nicht nach Gunst verteilt werden. Bestimmend für den Beschluß des Vereins, ein Wett-singen zu veranstalten, war der Gedanke, daß bei gewöhnlichen „Sängerefesten“ gar nicht das Singen,

die Kunst der Vereine, im Vordergrunde steht, sondern etwas ganz anderes, und daß bei derartigen Festen die Kehle viel mehr geschultert als benutzt wird. Die Vereine treten wohl an, mehr oder weniger abzuwinken, singen ihr Lied und treten dann verärgert weg, weil die Menge gar kein Interesse für das Singen zeigte und laut schwachend das übrige Zeit füllte. Soll dem abgeholfen werden, so kann es nur geschehen, wenn in geschlossenen Räumen ein Wett-singen stattfindet, offen gegen ein Eintrittsgeld für jeden, der Interesse am Volksgefang hat. Wer ein Sängerefest besucht, um sich zu „belustigen“, der bleibt eben vom Wett-singen fort; es ist ihm ja doch nur langweilig und andererseits stört er nicht andere Leute durch lautes Benehmen. — Das Wett-singen wird 2 Lieder umfassen, einen Pflichtchor und einen selbstgewählten Chor. Näheres darüber wird noch bekannt gegeben. — Das Fehlen eines Sängerebundes nach der Art der Deutschen Turnerschaft macht sich immer mehr fühlbar. Es wäre im Hinblick auf kommende Wettstreite doch sehr zu wünschen, wenn sich recht bald ein Verband gründen würde, der nach bestimmtem Plane zielbewußt auf die Hebung des Volksgefanges hinarbeitet. Auf den dies-jährigen Sängerefesten sollte dieser Zusammenschluß überall das Gesprächsthema sein, und im Winter könnte ein Sängertag dann alle Interessierten zusammenführen zur Gründung eines Sängeregaues oder Sängerebundes.

1924 WLZ 03. 07.

Höriſghauſen, 1. Juli. Wer geſtern Abend durch Höriſghauſen kam, der wunderte ſich über die Menſchenmenge, die ſich ſchon um 8:30 Uhr auf der Hauptſtraße hin-und herſchob, und als die Dunkelheit herniedersank, da tauchten zahlloſe Fackeln auf. Geſangverein, Gemiſchter Chor, Turn-und Muſikverein zogen im langen Fackelzug zur Schule, um den von hier ſcheidenden Lehrer Möller eine Abſchiedsfeier zu bereiten. Herr Möller hat ſich in der kurzen Zeit ſeiner hieſigen Tätigkeit die Herzen der Kinder, der Eltern und ſeiner Kollegen erobert und die Abſchiedsfeier, die Beiſpiel war, legte Zeugnis ab für die Wahrheit der Worte: „Wer Liebe ſät, wird Liebe ernten“. Auf dem Schulhof trug der Männergeſangverein ſtimmungsvoll das „Cornitat“ vor, dann ſang der Gemiſchte Chor das altbekannte wehe Abſchiedslied: "Morgen muſſ ich fort von hier ! " Der Geſangverein brachte nun noch wohlgelungen das Lied: "Es ſcheinen die Sternlein ſo hell" zu Gehör. Der Muſikverein ſpielte zwei Vortragſtücke. Dann ordnete ſich eine vielköpfige Menge zum Zuge und marschierte unter vor Antritt der Kapelle zum Freschen Saale, wo eine ſchöne herrliche Abſchiedsfeier noch einmal die Gemeinde mit dem Scheidenden für einige frohe Stunden vereinte. Muſikaliſche ernſte und heitere Vorträge und Anſprachen löſten einander ab. Viel zu ſchnell verging die Zeit, und als die Trennungſtunde ſchlug, da drängte ſich alles um den verehrten Freund und Erzieher, um einen letzten Händedruck von ihm zu erhaſchen.

Rührend war der Abschied der kleinen Schar von ihrem lieben Lehrer. "Hab Sonne im Herzen" riefen sie ihm mit überfließenden Augen zu, und als Zeichen ihrer dankbaren Liebe baten sie ihn, ihr Geschenk-ein Bild-zum Andenken anzunehmen. Keiner fehlte am Bahnhof, als es bekannt geworden war: Morgen früh reist Herr Lehrer Möller ab. Und als nun die Maschine anzog, als die weißen Tüchlein von den tränenüberströmenden Gesichtern hoch flogen zum Abschiedsgruß, und als der Schülerchor anstimmte: "Nun ade, du mein lieb Heimatland ", da wollte man kleines Herzchen vor Weh schier brechen. Und die Augen der Alten, die dabei standen, wurden mit feucht; denn das fühlte und sah jeder: Hier scheiden Menschen voneinander, die sich wirklich lieb hatten. Möge unserm lieben Herrn Möller vergönnt sein, überall zu schöne Erfolge zu erleben wie hier! Wir rufen ihn nochmals ein herzliches „Lebewohl“ und „Auf Wiedersehen“ nach.

1924
WLZ
23. 07.

Turnen, Sport und Spiel.

Gau Waldeck.

Deutsche Turnerschaft.

Am Sonntag, den 20. Juli fanden auf dem Turnplatz des Turnvereins Bad Wildungen die Schlagballspiele um die Gaumeisterschaft statt. Die Mannschaft des Gymnastikturnvereins Corbach war der Ferien wegen vom Spiel befreit und muß die fehlenden Spiele nachholen. Das Los bestimmte Höringhausen und Waldeck als erste Gegner. Beide Mannschaften hatten gute Schläger, während das Feldspiel noch nicht auf der Höhe war. In der ersten Halbzeit hatte Waldeck immer einen kleinen Vorsprung. Dann holte Höringhausen auf, ließ sich aber zum Schluß wieder zurückdrängen. Endergebnis: 64 : 48 für Waldeck, Läufe: 37 : 15, Weitschläge 4 : 1, Treffer 12 : 13, Fänge 11 : 10.

Das zweite Spiel brachte Waldeck und Bad Wildungen zusammen. Der Zeit wegen wurde dieses und das letzte Spiel um 20 Minuten verkürzt, so daß nur 2x30 Minuten gespielt wurde. Beide Mannschaften fühlten sich erst vorsichtig ab, doch bald zeigte sich, daß Wildungen die bessere Mannschaft im Feldspiel war. Die guten Schläge nühten Waldeck nicht viel, da die Läufe fast jedesmal unterbunden wurden. Das Spiel begann mit einem kleinen Vorsprung Wildungens, der langsam vergrößert wurde. Endergebnis: 47 : 31 für Wildungen. Läufe 26 : 8, Weitschläge 0 : 1, Treffer 11 : 11, Fänge 10 : 11.

Jetzt traten Höringhausen und Bad Wildungen an. Wildungen schien Mut bekommen zu haben, schöne Steilschläge brachten die Läufer ans Mal und auch die Weitschläge waren besser, wenn auch keiner über die 65 Meter-Linie ging. So führte Wildungen bald mit gutem Vorsprung, den es bis zum Schluß halten konnte. Endergebnis: 58 : 22 für Wildungen. Läufe 34 : 4, Treffer 10 : 10, Fänge 14 : 8. Mit frohem „Gut Heil“ trennten sich die Mannschaften. Gauspieltwart Orles-Höringhausen, der die Spiele geleitet hatte, gab noch die nächsten Spiele bekannt.

Die Faustballspiele der C-Klasse werden zuerst in den Bezirken ausgetragen. Das erste Spiel im Ederkreis haben Wildungen 2. und Alt-Wildungen. Die Spiele der Jugend und der Schüler finden erst im September statt. —s.

Herzliche Einladung

zum

Fest des Evang. Bundes

Höriughausen

Sonntag, den 27. Juli 1924.

10.29 Uhr: Festpredigt: Pfarrer Pappé, Wetter.
8 Uhr: Versammlung (im Freien).
8 Uhr: Familienabend (Freie Saal),
Gesangvorträge und Ansprachen.

Festpredner: Studentrat Hofmann, Cassel, Vorsitzender des Kur-
hessischen Hauptvereins.

1924 WLZ 01. 08.

Höriughausen, 31. Juli. Obwohl die ungünstige Witterung und der hier nicht vorherzusehende Umstand, dass in unserem Waldeckischen Nachbargemeinden das Schulfest an denselben Sonntag gefeiert wurde, uns bedenklich machen, ob das auf den 27. Juli angesetzte Fest gehalten werden könnte, so dürfen wir doch nunmehr dankbar von unserem evangelischen Volksfest berichten. Den Festgottesdienst in der schön aus geschmückten Kirche bereicherten Gesangvorträge. Die Festpredigt hatte Pfarrer Rappe übernommen, der die evangelische Wahrheit mit mächtiger Stimme verkündigte. Am Nachmittag riefen Posaunenklänge und Glockenschall eine über Erwartung große Zuhörerschaft von nah und fern zusammen.

Als Festraum hatte der Pächter des hiesigen Hofgutes, Herr Ferdinand Schoch, bereitwillig die große Scheune zur Verfügung gestellt und fleißige Hände hatten eine zum Verweilen einladende freundliche Stätte bereitet.

Die gemeinsamen Lieder begleitete der Twister Posaunenchor, unter Leitung des Lehrers Ihm sangen wieder Männer- und gemischter Chor, es redete nach dem Ortspfarrer der Vorsitzende des kurhessischen Hauptvereins Studienrat Hofmann aus Kassel und Oberpfarrer Rappe aus Wetter. Die gegenwärtigen Notzeit des deutschen Volkes wurde im Lichte des göttlichen Wortes betrachtet, die große Bedeutung des evangelischen Glaubens für das Leben dargestellt, zur Treue und Ausdauer wurde gemahnt. Viele Tatsachen wurden angeführt, aus denen die bewiesen wird, welche Gefahren zur Zeit die evangelischen Landeskirchen und den deutschen Protestantismus bedrohen.

Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Hörer den fesselnden Ausführungen und erkannten die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses der Gläubigen, wie sie angestrebt wird im Evangelischen Bunde zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen.

Eine Sammlung erbrachte die Summe von 173 Mark.

Am Abend war der große Saal des Gastwirts Heinrich Frese bis auf den letzten Platz besetzt. Es erfreuten besonders die Gesänge der Kinder, deren Stimmen Lehrer Ihm vorzüglich geschult hat. Pfarrer Rappe als Kreisjugendpfarrer erzählte von den großen Jugendtreffen auf dem Christenberge. Studienrat Hofmann lud zur Hauptversammlung nach Kassel ein. Auch an diesem Familienabend beteiligten sich noch viele Gäste von auswärts. Allen, die ihre Kräfte in den Dienst der guten Sache gestellt haben, sei nochmals herzlich gedankt. Möge der Ruf zur Behauptung und Fruchtbarmachung der geistigen und geistlichen Güter, die unserem Volke nicht geraucht werden können durch die Übermacht weltlicher Feinde, sofern es sie nur selbst nicht preisgibt, weitergetragen werden in die deutschen Aue.

1924 WLZ 09. 09.

○ Höringhausen, 9. Sept. Die Eheleute Friedr. Wäcker begeben am 10. September das Fest der Silbernen Hochzeit. Dem Silberpaar viel Glück und Segen!

1924 WLZ 22. 09.

* Höringhausen, 20. Sept. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag wurde das Geschäft des Kaufmanns B. Kagenstein durch eine Diebesbande heimgesucht, mutmaßlich drei junge Burschen. Dieselben stahlen Kleider- und Herrenstoffe, fertige Sachen, wie Damensportjacken, blaue Arbeiterjoppen und -Hosen und diverse andere Waren. Auf die Ergreifung der Täter und Wiederherbeschaffung der Waren hat der Geschädigte eine hohe Belohnung ausgesetzt. (S. Inserat.)

1924 27. 10.

R. Meineringhausen, 26. Okt. Bei der Gründung des Waldeckischen Sängerbundes wurde ausdrücklich hervorgehoben, daß auch Gesangsvereine in Orten außerhalb Waldeck's dem Verbande beitreten könnten. In Frage kommen außer den Orten in den beiden preußischen Enklaven Höringhausen und Eimelrod, die Vereine der Sängerverbandes Böhl. Geneigtheit zum Anschluß scheint vorhanden zu sein. Die einzelnen Vereine tun daher gut, sich in Kürze mit dieser Frage zu beschäftigen, damit in der demnächstigen Hauptversammlung des Verbandes ein gültiger Beschluß gefaßt werden kann.